Evangelisch-
Lutherische
Gemeinde Rom

Comunità
Evangelica Luterana
di Roma

Notiziario

Novembre 2020 - Febbraio 2021

Gemeindebrief

November 2020 - Februar 2021

Inhalt

Meditation 4-5

Gemeindeleben

Gruß des Gemeindepräsidenten 8-10

Frauenkreis

Gemeindefreizeit in Pietralunga 18-20

Offenes Pfarrhaus

Vorstellung der Freiwilligen 30,32

Synode in Zeiten der Pandemie 24,26

32-33

Gottesdienste

Termine 28-31

Erntedankgottesdienst 22

Veranstaltungen

Totengedenken im November 46

Orgelmatineen nach dem Gottesdienst 47-48

Horizonte des Glaubens

Eucharistische Christen 36-37

Kinder und Jugend

KiGo-Termine

Kinderseite 40-41

Informationen 58-59

22

31

15

21

Indice

Meditazione 6-7

Vita di comunità
Saluto del Presidente 11-13
Gruppo donne
Soggiorno a Pietralunga 21-22
Giardino parrocchiale aperto 25
Presentazioni dei volontari 25,27
Sinodo ai tempi della pandemia 34-35

Culto
Calendario 28-31
Festa di Ringraziamento per il Raccolto 23

Eventi
Commemorazione dei defunti in novembre 48-49
Concertini d'organo dopo il culto 50-51

Orizzonti della fede
Cristiani eucaristici 38-39

Bambini
Dati 16-17

Informazioni 58-59

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

als es im vergangenen Sommer darum ging, den Bauzaun zwischen unserem Garten und der Baustelle des benachbarten Deutschen Archäologischen Instituts zu verschönern, bot die Künstlerin Karen Thomas an, die Holzwand mit einem frohen Motiv zu bemalen. Schnell waren wir aber bei der Frage, wie lange dieses Gemälde denn halten würde. Der Untergrund ist eine unebene provisorische Konstruktion, die auch einmal wieder entfernt wird. Wind und Wetter werden über den Zaun niedergehen. Das Kunstwerk könnte also nicht erhalten werden. Dies war der Künstlerin aber von Anfang an klar, und sie ging bewusst auf diese Situation ein. Das Gemälde selbst soll nicht nur vergänglich sein, sondern Vergänglichkeit auch sichtbar machen. Das Motiv selbst – Blumen im Winde – spricht diese Sprache und stimmt mit einer Einsicht überein, die die Bibel an mehreren Stellen nennt: Blumen – und gerade Mohnblumen – lassen uns bewusst werden, dass das Schöne und Beeindruckende verletzlich und vergänglich ist.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Der Psalm 103, der so schön beginnt mit *Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat*, kommt nach wenigen Versen zu dieser nüchternen Feststellung. Die Schönheit und der Erfolg des Menschen sind wie das Blühen einer Blume. Es kann schnell damit vorbei sein. Vieles, was wir selbst aufgebaut haben und für wichtig halten, kann morgen schon zusammengefallen und übermorgen vergessen sein.
Gerade das Jahr, das hinter uns liegt, zeigt uns ja, wie brüchig nicht nur die Gesundheit des Menschen, sondern auch sein Planen ist. Gerade der November, in dem wir an unsere Toten gedenken, lässt uns diese Worte mit vielleicht mit Tränen in den Augen nachsprechen.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Wir hätten es aber nicht mit der Bibel zu tun, wenn es bei diesem Vers bliebe. Der Psalm bleibt nicht bei der Vergänglichkeit der Natur stehen, sondern fährt fort:

Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten.

Und das ist die eigentliche Botschaft! So zerbrechlich, kurzlebig und vergeblich wir auch vieles um uns herum und an uns erleben müssen – es gibt eine Beständigkeit, an der wir teilhaben können. Dem vergänglichen Geschöpf wird nicht einfach ein ewiger Gott gegenübergestellt – nach dem Motto: So ist es eben. – sondern ein Vater, der uns an seiner Ewigkeit Anteil geben will. Wer nicht bei der Traurigkeit und der Frustration über sein endliches Leben und Tun stehen bleiben will, kann diesen Herrn *fürchten* und seine *Gnade* in Anspruch nehmen. Interessant ist, dass nicht einfach gesagt wird: „Der *Herr* währt ewig", sondern „seine *Gnade* währt ewig". Seine *Zuwendung* zum Menschen ist beständig und verlässlich. Und sie ist nicht nur ewig, sondern in Jesus Christus auch sichtbar geworden. In einer Welt, in der nicht nur Mohnblumen schnell ihre Zierde verlieren, steht dieses Tor zur Ewigkeit verlässlich da: *Jesus sagt: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.* (Joh 10,9).

Wer das verinnerlicht hat, wird nicht nur die Vergänglichkeiten der Welt leichter ertragen, sondern wird alles Schöne und Liebgewonnene auch genießen können – selbst wenn es nur eine Mohnblume auf dem Felde war – und sagen können: *Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir damit Gutes getan hat.*

Solche Gewissheit wünsche ich Ihnen für den November und den ganzen Winter!

Ihr Pfarrer Dr. Michael Jonas

Cari Membri e Amici della nostra Comunità,

quando, nell'estate scorsa, si trattò di abbellire la recinzione, posta tra il nostro giardino e il cantiere del vicino Istituto Archeologico Germanico, l'artista Karen Thomas si offrì di dipingere un motivo allegro sulle tavole di legno. Ma presto ci ponemmo la questione di quanto sarebbe durato questo dipinto. Il fondo è una costruzione irregolare, provvisoria, che un giorno sarà tolta. Vento e intemperie si abbatteranno su questa recinzione. L'opera d'arte, quindi, non potrà essere conservata. Ma questo era chiaro all'artista, fin dall'inizio, e della si è confrontata consapevolmente con tale situazione. Il dipinto in sé non solo sarà precario, ma dovrà renderà visibile la precarietà. Il motivo stesso (fiori mossi dal vento) parla questo linguaggio e coincide con l'idea che la Bibbia descrive in diversi passi: i fiori, e in specie i papaveri, ci rendono consapevoli del fatto che bellezza e cose che impressionano sono vulnerabili e precarie.

I giorni dell'uomo sono come l'erba;
egli fiorisce come il fiore dei campi;
se lo raggiunge un colpo di vento esso non esiste più
e non si riconosce più il luogo dov'era.

Il salmo 103, che comincia in modo così bello con le parole *"Benedici, anima mia, il Signore; e tutto quello ch'è in me, benedica il suo santo nome"*, dopo pochi versi perviene ad una considerazione asciutta: la bellezza e il successo umani sono come la fioritura di un fiore: fanno presto a passare. Molte cose che abbiamo costruito noi stessi e che consideriamo importanti, domani possono collassare e dopodomani possono essere dimenticate. Proprio l'anno che ci è alle spalle ci dimostra quanto siano fragili non solo la salute umana, ma anche il programmare umano. Proprio il mese di novembre, in cui commemoriamo i nostri Defunti, ci fa recitare queste parole, magari, con le lacrime agli occhi.

I giorni dell'uomo sono come l'erba;
egli fiorisce come il fiore dei campi;
se lo raggiunge un colpo di vento esso non esiste più
e non si riconosce più il luogo dov'era.

Ma non avremmo a che fare con la Bibbia se le cose restassero ferme a questo verso. Il salmo non resta fermo alla precarietà della Natural, ma prosegue: *"Ma la bontà del Signore è senza fine per quelli che lo temono."*
Ed è proprio questo il vero messaggio! Per quanto molte cose, intorno a noi e in noi, siano fragili, di breve durata e vane, c'è una costanza cui possiamo aver parte. Alla creatura precaria non viene semplicemente contrapposto il Dio eterno, al motto di: "Così stanno le cose", ma un Padre che vuole darci parte alla sua eternità. Chi non vuole restare fermo alla tristezza e alla frustrazione per la finitezza della propria vita e azione, può *temere* questo Signore e ricorrere alla sua *grazia*. Interessante è che non venga detto, semplicemente, "il *Signore* dura in eterno", ma "la sua *grazia* dura in eterno". La sua *attenzione amorevole* verso l'umanità è costante e affidabile. E non solo essa è eterna, ma, in Gesù Cristo, è anche diventata visibile. In un mondo in cui non sono solo i papaveri a perdere presto la loro grazia, questa porta sull'eternità è qui, in modo affidabile: *Gesù dice: «Io sono la porta; se uno entra per me, sarà salvato, entrerà e uscirà, e troverà pastura.»* (Gv 10, 9).
Chi ha interiorizzato ciò, non solo sopporterà più agevolmente le precarietà del mondo, ma potrà anche godere di tutto quanto è bello e gli è divenuto caro, perfino se fosse solo un fiore di papavero in un campo, potendo dire: *"Benedici, anima mia, il Signore; e tutto quello ch'è in me, benedica il suo santo nome".*
Vi auguro di avere una tale certezza nel mese di novembre e per tutto l'anno!

Il Vostro Pastore Dr. Michael Jonas

Grußwort des Präsidenten aus dem (neugewählten) Gemeindevorstand

Wie in allen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden steht auch bei uns der Gemeindevorstand dem Pfarrer als Beirat für alle Entscheidungen des Gemeindelebens zur Seite.
Neben dem Pfarrer Dr. Michael Jonas hat der Vorstand unserer Gemeinde zur Zeit weitere 8 Mitglieder, die nach ihrer Wahl während der Gemeindeversammlung für drei Jahre ehrenamtlich tätig sind und danach im Falle ihrer Bereitschaft wiedergewählt werden können.
So entsteht zumeist eine langjährige Kontinuität des Arbeitsstiles und der Zusammenarbeit.
In diesem Jahr hat sich nun zwangsläufig eine entscheidende Neugestaltung ergeben, da außer Maria Alberti, die als langjähriges Vorstandsmitglied zur Wiederwahl bereit war, zwei ehemalige Mitglieder ersetzt werden mussten: Astrid Agostini konnte aus beruflichen und familiären Gründen nicht wieder kandidieren und Dr. Johannes Timpe geht nach langer erfolgreicher Mitarbeit im Vorstand zu einer neuen beruflichen Tätigkeit nach Deutschland zurück.
Wir alle bedauern diese Verluste zutiefst, verbunden aber mit großem Dank für das Geleistete und wünschen beiden Gottes Segen für ihre zukünftigen Wege.
In der Gemeindeversammlung am 4. Oktober 2020 wurden dann die Kandidaten Edvige Lugaro und Lorenzo Lorenti zur neuerlichen Komplettierung in den Vorstand gewählt. Beide neuen Mitglieder sind (halbelterlich) italienischer Herkunft, sodass neben Anna-Claudia Teramo und Anna Belli die Hälfte der Vorstandsmitglieder italienischer Herkunft ist, was dem tendenziellen Wunsch der ELKI und der Synode bezüglich der Zusammensetzung der Gemeinden und ihrer Vorstände in erfreulicher Weise entgegenkommt.

Unser Gemeindevorstand trifft sich einmal im Monat, um kontinuierlich über alle wesentlichen und aktuellen Belange des Gemeindelebens zu beraten und zu entscheiden.

Seit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie war es zwangsläufig unser oberstes Anliegen, wie wir unsere Aktivitäten verantwortlich und sicher möglichst schnell wieder aufnehmen konnten.

An dieser Stelle sei nochmals unserem Pfarrer Dr. Michael Jonas gedankt, der uns alle in der Phase des drastischen Lockdowns mit intelligenter Sensibilität seelsorglich betreut hat, bis wir am Himmelfahrtsabend alle gesund den ersten Gottesdienst unter Einhaltung der neuen Vorsichtsmaßnahmen feiern konnten.

Wir haben seither diese von uns in regelmäßiger Anpassung an die virologischen Informationen und unter Berücksichtigung der behördlichen Vorgaben neue Form entwickelt und für alle Gemeindeaktivitäten angewandt.
So ist unsere Kirche wieder zum Ort der BEGEGNUNGEN miteinander und dem Wort Gottes geworden.
Auch konnten die Aufgaben der BARMHERZIGKEIT mit Armenfrühstück und Orsacchiotto-Programm wieder voll aufgenommen werden und wenn in der Gemeinde Not ist, so ist unser Sozialprogramm sofort verfügbar.
Nun konnten wir uns auch wieder unseren sonstigen Aktivitäten widmen, die wir in unserer Verantwortung als Christen für die GESAMTSCHÖPFUNG in Form von Umweltprojekten geplant hatten:
1. Zur Energieeinsparung in unserer Kirche haben wir bauliche Maßnahmen zum Austausch energieverschwendender Fenster und zur sparenden Modernisierung der Heizungsanlage sowie der Warmwasserversorgung in Planung genommen, deren Finanzierung laut Vertrag mit der EKD abgestimmt wird.

2. Noch vor Ende dieses Jahres soll ein Begrünungsprojekt durch die Servizi Giardini der Comune Rom realisiert werden, an dem sich unsere Gemeinde mit der Pflanzung von zehn neuen Bäumen beteiligen wird.
Diese Aktion wird von unserer Vizepräsidentin Ursula Kirchmayer begleitet und sicherlich zu einer positiven Resonanz in der Öffentlichkeit führen.
3. Auch die Gestaltung unseres Bibelgartens macht inzwischen sichtbare Fortschritte, sodass wir im Frühjahr nächsten Jahres auch dieses Projekt offiziell als eine interessante Gemeindeaktivität vorstellen können.
Die Grundlage für all diese Entscheidungen in großer Verantwortlichkeit für das Wohl der eigenen Gemeinde ist stets die Durchführbarkeit auf der Basis eines ausgeglichenen Haushaltes. Alle Finanzierungen werden von unserer Schatzmeisterin Gertrud Wiedmer mit großer Professionalität in höchst dankenswerter Weise ausgearbeitet, um dann im Vorstand verabschiedet zu werden.
Dass die Gemeinde in ihrer letzten Versammlung am 4. Oktober 2020 den Vorstand einstimmig entlastet hat, zeigt, dass wir gesamtheitlich in der Gestaltung unseres Gemeindelebens auf einem akzeptierten Weg sind, den wir auch weiterhin mit dem nun neugewählten Vorstand in dieser Form beschreiten wollen.
Im Namen aller Vorstandsmitglieder freue ich mich auf eine möglichst intensive Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Ihr Prof. Wolfram Thomas, Präsident des Gemeindevorstandes

Saluto del Presidente del (neoeletto) Consiglio di Comunità

Come in tutte le comunità evangeliche luterane, anche da noi il pastore è a fianco del Consiglio, quando si tratta di prendere le decisioni che riguardano la vita della comunità.
Oltre che dal Pastore Dr. Michael Jonas, il consiglio della nostra comunità è costituito da altri 8 membri, eletti dall'Assemblea della Comunità, che saranno in carica per i prossimi tre anni, prestando attività volontaria, e che, se disponibili, potranno essere rieletti.
In questo modo si forma soprattutto una continuità di anni nello stile di lavoro e nella cooperazione.
Quest'anno, le circostanze hanno portato necessariamente a una decisiva nuova formazione, poiché, oltre a Maria Alberti, membro del consiglio da molto temo e disposta a ricandidarsi, c'erano due membri da sostituire: Astrid Agostini, che non si è potuta ricandidare, per motivi professionali e familiari, e il Dr. Johannes Timpe, che, dopo molti anni di collaborazione ottima in consiglio, torna in Germania per intraprendere una nuova attività lavorativa.
Noi tutti ci rammarichiamo profondamente per queste perdite, ma ci sentiamo pieni di gratitudine per quanto fatto e auguriamo ad entrambi la benedizione di Dio per il loro cammino futuro.
Nell'Assemblea della Comunità del 4 ottobre 2020, sono stati eletti, per completare il consiglio, Edvige Lugaro e Lorenzo Lentini.
Entrambi i nuovi membri sono (per metà) di origine italiana; quindi, essendoci anche Anna-Claudia Teramo e Anna Belli, la metà dei membri del consiglio è di origine italiana, fatto che va felicemente incontro alla tendenza auspicata nella CELI e nel Sinodo, riguardo alla composizione delle comunità e dei loro consigli.
Il nostro consiglio si riunisce una volta al mse per esaminare e decidere sulle occorrenze importanti e attuali della vita di comunità.

Da quando è scoppiata la pandemia del coronavirus, il nostro obiettivo principale è stato come riprendere le nostre attività, in modo responsabile e prima possibile.
Esprimiamo qui il nostro ringrazimento al nostro Pastore Dr. Michael Jonas, che, nella fase drastica del lockdown, ha svolto la cura d'anime con sensibilità ricca d'intelligenza; finché, all'Ascensione, la sera abbiamo potuto celebrare, tutti sani, il primo culto, rispettando le nuove misure precauzionali.
Da allora, ci siamo adeguati regolarmente alle informazioni virologiche e, osservando le prescrizioni delle autorità, abbiamo sviluppato forme nuove, applicandole alle attività della comunità.
Così, la nostra chiesa è di nuovo luogo di INCONTRI insieme con la Parola di Diio.
Anche i compiti che riguardano la MISERICORDIA, la colazione dei poveri e il progetto "Orsacchiotto", sono stati ripresi appieno; e se nella comunità c'è bisogno, il nostro programma sociale è subito pronto.
Adesso, ci siamo potuti dedicare di nuovo alle nostre altre attività, che, nella nostra responsabilità di cristiani verso il CREATO INTERO, abbiamo pianificato in forma di progetti per l'ambiente:
1. Per risparmiare energia elettrica in chiesa, abbiamo pianificato misure edilizie per cambiare finestre che disperdono energia e per modernizzare l'impianto di riscaldamento dei locali e dell'acqua, affinché sia più economico; il finanziamento di questi piani viene concordato, come da contratto, con l'EKD.
2. Prima della fine dell'anno, sarà realizzato, dal Servizio Giardini del Comune di Roma, un progetto di verde pubblico, cui la nostra comunità partecipa con la piantumazione di 10 nuovi alberi.

Questo progetto è seguito dalla nostra Vicepresidente, Ursula Kirchmayer, e avrà di certo risonanza positiva presso il pubblico.
3. Anche la formazione del nostro giardino di piante bibliche ha compiuto, nel frattempo, progressi visibili, così che, nella primavera prossima, potremo presentare ufficialmente anche questo progetto, come interessante attività della comunità.
Fondamento di tutte queste decisioni, prese con grande senso di responsabilità per il bene della propria comunità, è sempre la loro fattibilità, che si basa su un bilancio in pareggio. Tutti i finanziamenti sono elaborati con grande professionalità, cosa di cui le siamo massimamente grati, dalla nostra Tesoriera, Gertrud Wiedmer, per poi essere approvati in consiglio.
Il fatto che la comunità, nell'ultima Assemblea, il 4 ottobre 2020, abbia approvato all'unanimità l'operato del consiglio, mostra che, nel complesso, siamo su una via accettata, per quanto concerne la forma data alla nostra vita di comunità. Vogliamo proseguire su questa via, in questa forma, col consiglio neoeletto.
In nome di tutti i membri del Consiglio, mi rallegro all'idea di una cooperazione quanto più intensa possibile con tutti voi.

Vostro Prof. Wolfram Thomas, Presidente del Consiglio di Comunità

Gemeindefreizeit in Pietralunga

Auch in diesem Jahr ist es gelungen, einen Ferienaufenthalt in Umbrien zu organisieren. Trotz der Pandemie konnten acht Teilnehmerinnen zehn wunderbare Tage im Hotel Candeleto in Pietralunga verbringen. Im Hotel mit allem Komfort, vorzüglicher Küche und Freundlichkeit haben wir uns besonders wohl gefühlt. Jeden Tag nach dem Frühstück haben wir einen kurzen Spaziergang bis zu einer Waldlichtung gemacht. Dort wurde die Tageslosung und die dazu passenden Bibelstellen gelesen. Anschließend haben wir Lieder gesungen, die uns an unsere Schulzeit erinnert haben.

Wer Lust hatte, konnte anschließend auf den Waldwegen weiter laufen, um die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt zu entdecken. So fanden wir das Museum der Forstpolizei „museo ornitologico-naturalistico“, wo uns ein sachkundiger Förster stolz durch das kleine Museum führte. Wir waren alle sehr beeindruckt von der vielfältigen Sammlung von Tieren und Vögeln, die in den Sümpfen und Flüssen im Waldgebiet des Oberen Tiber-Tales leben.

Natürlich durfte ein Besuch vom Wochenmarkt in Pietralunga nicht fehlen. Dort wurde alles Mögliche eingekauft, und im Dorfladen gab es typische lokale Produkte wie Käse, Olivenöl oder Trüffel. Am Nachmittag haben wir uns meistens im Schwimmbad vom Hotel aufgehalten, wo auch Acqua-Gym angeboten wurde, und wer fit war, konnte Tisch-Tennis spielen. Dann wurde im Hotel für unsere Gruppe der Nachmittags-Tee serviert. Vor dem Abendessen haben wir uns mit Karten- und Gesellschaftspielen amüsiert.

Nach dem Abendessen im Hotel hatten wir den Fernsehsaal für uns zur Verfügung. Wir haben Filme mitgebracht wie „Die Manns“ und „Paulus in Rom“. Es gab aber auch Opernabende: Direktübertragung von Rigoletto aus dem Circo Massimo, „Il Barbiere di Siviglia“, „Aida“ und „Die Zauberflöte“.

Weitere Highlights waren Museumsbesuche in Cortona (Provinz Arezzo) und in Perugia. In Cortona besuchten wir das kleine aber wertvolle Museo Diocesano, wo wir wichtige Kunstwerke von Pietro Lorenzetti, Beato Angelico, Bartolomeo della Gatta und Luca Signorelli bewundern konnten.

In Perugia besuchten wir die Galleria Nazionale dell'Umbria, wo gerade noch die einmalige Ausstellung vom sienesischen Maler Taddeo di Bartolo (1362-1422) zu sehen war. Die ca. 100 Gemälde des Malers wurden von Privaten und Museen in der ganzen Welt geliehen. Dieser Maler wurde auch „il maestro itinerante“ – der reisende Meister - genannt, da er sich während seiner Karriere in der Toscana, Ligurien und Umbrien aufhielt, wo es damals viele reiche Familien, wichtige religiöse Orden und Bruderschaften gab, die ihm große Aufträge erteilten. Der Nachmittag wurde in einem besonders schönen Tee-Haus an dem eleganten Corso Vannucci beendet.

Annelies, Edvige, Eileen, Gertrud, Ingeborg, Magdalena, Silvana, Susanne

Soggiorno a Pietralunga

Anche quest'anno siamo riusciti a organizzare un soggiorno in Umbria. Nonostante la pandemia, otto signore partecipanti hanno Anche quest'anno siamo riusciti a organizzare un soggiorno in Umbria. Nonostante la pandemia, otto signore partecipanti hanno trascorso 10 giorni meravigliosi a Pietralunga, all'Hotel Candeleto.

Che è dotato di ogni comodità, ha una cucina eccellente e un'atmosfera cordiale, in cui ci siamo sentite a nostro agio. Ogni giorno, dopo colazione, abbiamo fatto una breve passeggiata fino ad una radura nel bosco. Lì abbiamo letto il versetto biblico del giorno e passi biblici in armonia con esso. Al termine, abbiamo cantato inni che ci hanno ricordato quando andavamo a scuola.

Chi ne aveva voglia, poteva poi proseguire sui sentieri che attraversano il bosco, scoprendo un mondo di piante e animali molto variegato. Abbiamo trovato così il "Museo Ornitologico-naturalistico"; un forestale che ci ha guidato con competenza per il piccolo museo. Siamo rimaste molto impressionate dalla varietà della collezione di animali, e in specie di uccelli, che vivono nelle paludi e presso i fiumi dell'area boschiva dell'Alta Valle del Tevere.

Naturalmente, non poteva mancare una visita al mercato settimanale di Pietralunga, dove abbiamo comprato ogni genere di merci; nei negozi locali c'erano prodotti tipici della zona, come formaggio, olio d'oliva e tartufi.

Il pomeriggio l'abbiamo trascorso, in massima parte, alla piscina dell'albergo, dove veniva offerta anche la possibilità di fare aqua-gym.
Chi era in forma poteva giocare a tennis. Dopo, per il nostro gruppo veniva offerto il tè, in albergo. Prima di cena ci siamo divertite con giochi di carte e di società. Dopo la cena in albergo, avevano a disposizione la sala tv. Abbiamo portato dei film, come quelli di Mann e di Paulus in Rom. Ma ci sono state anche serate dedicate alla lirica: la trasmissione in diretta, dal Circo Massimo, di Rigoletto, Barbiere di Siviglia, Aida e Flauto Magico.

Altri momenti salienti sono stati le visite ai musei di Cortona (Ar) e Perugia. A Cortona, abbiamo visitato il Museo Diocesano, piccolo ma prezioso, dove abbiamo ammirato opere importanti di Pietro Lorenzetti, Beato Angelico, Bartolomeo della Gatta e Luca Signorelli. A Perugia, abbiamo visitato la Galleria Nazionale dell'Umbria, dove proprio in quel periodo c'era la mostra unica del pittore senese Taddeo di Bartolo (1362-1422). I circa 100 dipinti del maestro erano stati prestati da privati e da musei di tutto il mondo. Questo pittore è chiamato anche "il maestro itinerante", perché, nel corso della carriera, operò in Toscana, Liguria e Umbria, dove c'erano molte famiglie ricche, ordini religiosi importanti e confraternite che gli commissionavano lavori importanti. Il pomeriggio terminava in una sala da tè molto bella, sull'elegante Corso Vannucci.

Annelies, Edvige, Eileen, Gertrud, Ingeborg, Magdalena, Silvana, Susanne

Offenes Pfarrhaus

Ende August durften wir die uns in den letzten Jahren so liebgewonnene Tradition des „Offenen Pfarrhauses“ fortsetzen. In angenehmer Atmosphäre kamen wir zusammen und gingen bereichert durch anregende Gespräche und gestärkt mit allerlei Köstlichkeiten an diesem ruhigen Sommerabend nach Hause.
Zum Abschluss der Sommersaison empfingen wir schließlich Mitte September erneut Gäste im Pfarrgarten. Das vielfältige leckere Essen lud wieder zu interessanten Gesprächen ein und durch das warme Wetter gab es einen angenehmen Abendausklang.

Giardino parrocchiale aperto

Alla fine di agosto abbiamo potuto proseguire con la tradizione delle “serate in giardino”, tradizione che, negli anni, ci è diventata molto cara. In atmosfera piacevole, ci siamo ritrovati e, grazie a conversazioni stimolanti, e alle prelibatezze gustate in questa serata tranquilla, siamo tornati a casa fortificati.
Al termine della stagione estiva, a metà settembre, abbiamo di nuovo avuto ospiti in giardino. Il cibo, vario e squisito, ha invitato di nuovo a conversazioni interessanti e il bel tempo ha favorito una dolce fine della serata.

Erntedankgottesdienst

Wir sagen „Danke!“ für die Gaben Gottes. Am ersten Sonntag im Monat, am 4. Oktober, fand der Festgottesdienst zum Erntedank in unserer Kirche statt. Der Altar war reichlich geschmückt und die Gemeinde war zahlreich erschienen. Passend zum Anlass stand der Tag unter dem Motto der Sättigung von Menschen in der Wüste, die wenig Essen hatten und doch satt wurden durch ihren Glauben. Daran an schloss sich eine Versammlung der Gemeindeglieder sowie danach (unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen) ein Mittagessen im Pfarrgarten, bei dem bayerisches Bier und Weißwürste ausgegeben wurden.

Festa di Ringraziamento per il Raccolto

Diciamo “grazie!” per i doni di Dio. La prima domenica del mese, 4 ottobre, abbiamo celebrato nella nostra chiesa il culto della Festa di Ringraziamento per il Raccolto. L’altare era riccamente addobbato e la comunità è intervenuta numerosa. In modo consono alla giornata, essa è stata all’insegna l’azione per saziare le persone nel deserto, che avevano poco da mangiare, ma che furono saziate dalla loro fede. È poi seguita l’Assemblea della Comunità e poi un pranzo in giardino (con le dovute misure di profilassi), durante il quale sono stati distribuite salsicce Weißwurst e birra.

Vorstellung der Freiwilligen

Salve,

ich bin Konstantin und werde für ein Jahr in Rom meinen Freiwilligendienst leisten. Nach einer Eingewöhnungszeit in der Gemeinde beginnt voraussichtlich im Dezember meine Zeit im „servizio rifugiati e migranti“, wo ich die Arbeit mit syrischen Geflüchteten begleiten werde.

Meine ersten 18 Lebensjahre habe ich in Brandenburg verbracht. Davon bin ich die meiste Zeit in dem ländlichen Gestütsort Neustadt an der Dosse aufgewachsen und bis zu meiner Aufbruch nach Rom habe ich noch einige Jahre in der Kleinstadt Bernau bei Berlin gelebt.

Seit längerem bin ich ein aktives Mitglied in meiner Heimatkirchengemeinde und in meiner Freizeit mache ich unter anderem gerne Sport. Nebenbei spiele ich ich auch gerne Klavier und habe Spaß am Lesen und Musik hören.

Während meines Abiturs ist in mir der Wunsch entstanden, nach dem Schulabschluss ein Jahr etwas anderes zu machen, um etwas Abstand von Bildungseinrichtungen aber dafür wertvolle neue Erfahrungen zu gewinnen.

Nach anfänglichem Interesse für ein Auslandsjahr in Südafrika konnte ich mich schnell für das Angebot der Arbeit in der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde in Rom und im Servizio begeistern.

Hier in der Gemeinde bin ich im Büro tätig und bin auch bei Projekten wie dem Armenfrühstück dabei.

Insgesamt bin sehr dankbar für die Möglichkeit, hier in Rom meinen Freiwilligendienst zu verbringen und freue mich auf die Zeit, die noch vor mir liegt.

Presentazioni dei volontari

Salve,

sono Konstantin e sarò a Roma per un anno, per svolgere il mio servizio di volontariato. Dopo il periodo di ambientamento nella comunità, si prevede che il mio periodo di attività nel Servizio Rifugiati e Migranti cominci in dicembre; lì mi occuperò di accompagnare rifugiati siriani.

Ho trascorso i miei primi 18 anni in Brandeburgo, nella località agricola di Gestütsort Neustadt an der Dosse, dove sono cresciuto; poi, fino alla mia partenza per Roma, ho vissuto alcuni anni a Bernau, cittadina nei pressi di Berlino.

Da molto tempo sono membro attivo della mia comunità locale e, nel tempo libero, mi piace fare sport. Ho giocato a calcio per alcuni anni e sono stato attivo nella società di jiu-jitsu.
Inoltre, mi piace suonare il piano, leggere e ascoltare musica.

Durante la maturità è nato in me il desiderio di fare qualcosa di diverso, per un anno, dopo il termine delle superiori, per mettere un po' di distanza tra me e le istituzioni scolastiche, acquisendo però nuove, preziose esperienze.
Qui, nella comunità lavoro in ufficio e sono coinvolto dei progetti per esempio la colazione per i poveri.

Insomma, sono molto grato di avere la possibilità di trascorre qui a Roma il mio periodo di volontariato e mi rallegro all'idea del tempo che ho davanti per farlo.

Vorstellung der Freiwilligen

Ciao a tutti!

Ich heiße Anastasia, bin 19 Jahre alt, und komme aus Nörvenich, einem Dorf zwischen Aachen und Köln. Ich freue mich sehr, nun die italienische Hauptstadt als meinen Wohnort bezeichnen zu können.

Auf die Christuskirche bin ich gestoßen, als ich mich für ein Diakonisches Jahr im Ausland in Italien entschieden habe, und ich bin überaus glücklich mit der Möglichkeit, in einer solch tollen Gemeinde untergebracht zu sein - in der wir unter anderem bei unserem Teddybär-Projekt oder bei dem Armenfrühstück Bedürftige unterstützen.

Evangelisch getauft und konfirmiert, komme ich aus einer Familie mit unterschiedlichen Glaubenshintergründen: darunter katholisch, baptistisch und russisch-orthodox. Ich hingegen bin in unserer evangelischen Gemeinde aufgewachsen.
In meiner Freizeit habe ich Spaß am Lesen, mache Sport, reise gerne und erkunde begeistert neue Orte. Gerade dafür ist Rom eine einmalige Stadt, um in die Geschichte alter Zeiten einzutauchen.

Auf das Leben hier, aber auch insbesondere auf die Gemeindearbeit und -Mitglieder bin ich mit großer Freude gespannt, und wenngleich die aktuelle Pandemie einiges am Gemeindeleben ändert, finden sich doch Wege, sich auf Abstand mit dieser verbunden zu fühlen.

Ihre Anastasia

Presentazioni dei volontari

Ciao a tutti!

Mi chiamo Anastasia, ho 19 anni e vengo da Nörvenich, paese che si trova tra Aquisgrana e Colonia. Sono molto contenta, adesso, di poter dire che la capitale italiana è il mio luogo di residenza.

Mi sono imbattuta nella Christuskirche quando decisi di trascorrere un anno all'estero nei servizi di diaconia e scelsi l'Italia. Sono strafelice di avere la possibilità di essere ospitata in una comunità così bella, in cui, tra le altre cose, sosteniamo i bisognosi con il progetto "Orsacchiotto" o con la colazione dei poveri.

Sono battezzata e confermata nella Chiesa evangelica. Vengo da una famiglia con differenti impostazioni della fede, tra cui quelle cattolica, battista e russo-ortodossa. Io, invece, sono cresciuta nella nostra comunità evangelica.

Nel tempo libero, mi piace leggere e praticare sport; mi piace viaggiare e mi entusiasma conoscere nuovi luoghi. E Roma è una città unica per immergersi nella storia di ogni periodo.

Vado verso la vita qui, e in particolare il lavoro nella comunità e con i suoi membri, con gioia e curiosità. E se pure la pandemia attuale cambia qualcosa nella vita della comunità, si possono però trovare vie per sentirsi legati ad essa, anche a distanza.

Vostra Anastasia

Gottesdienste und Musik in der Christuskirche

01. November / novembre *21. So. n. / XXI. Dom. d. Trinitatis*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Präd. / Pred. Anna Belli
08. November / novembre *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / h. 17.00 Uhr Culto con S. Cena **I**	Past. Dr. Jonas Prof. Dr. Markschies
15. November / novembre *Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Präd. / Pred. Anna Belli
18. November / novembre *Buß- und Bettag*	h. 19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Beichte	Past. Dr. Jonas
22. November / novembre *Ewigkeitssonntag*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
29. November / novembre *1. Advent*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas
6. Dezember / dicembre *2. Advent*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Präd. /Pred. Anna Belli
13. Dezember/ dicembre *3. Advent*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena h. 17.00 Uhr Culto italiano **I**	Past. Dr. Jonas
20. Dezember / dicembre *4. Advent*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas

24. Dezember / dicembre *Heiliger Abend*	h. 15.30 Uhr Krippenspiel / presepe vivente h. 17.00 Uhr Christvesper I / Culto della Vigilia I h. 18.30 Uhr Christvesper II / Culto della Vigilia	Past. Dr. Jonas
25. Dezember / dicembre *Christfest*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas
27. Dezember / dicembre *1. Sonntag nach dem Christfest*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
31. Dezember / dicembre *Altjahresabend*	h. 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas
3. Januar / gennaio *2. Sonntag nach dem Christfest*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
6. Januar / gennaio *Epiphanias*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas
10. Januar / gennaio *1. Sonntag nach Epiphanias*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione h. 17.00 Uhr Culto con S. Cena **I**	Past. Dr. Jonas
17. Januar / gennaio *2. Sonntag nach Epiphanias*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas

24. Januar / gennaio *3. Sonntag nach Epiphanias*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
31. Januar / gennaio *Letzter Sonntag nach Epiphanias*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas
7. Februar / febbraio *Sexagesimae*	h. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas Prof. Dr. Markschies
14. Februar / febbraio *Estomihi*	h. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena h. 17.00 Uhr Culto italiano **I**	Past. Dr. Jonas

Eucharistische Christen

Seid in allen Sachen dankbar, denn das ist der Wille Gottes in Jesus Christus euch gegenüber. (1. Thessalonicher 5, 18)

Wir wissen, dass „Eucharistie“ im evangelischen Umfeld ein selten benutztes Wort ist. Aber es handelt sich um einen biblisch geprägten Begriff, der für den Gebrauch wiederentdeckt und eingesetzt werden sollte. Das gilt nicht nur für das ökumenische Gespräch. Wenn wir uns anschauen, was Paulus geschrieben hat, dann sehen wir, dass „Dank erweisen“ auf Griechisch *eucharistein* heißt, woher der Begriff „Eucharistie“ kommt. Als lutherische Christen mit weitem Horizont nehmen wir jede Gelegenheit wahr, von anderen Gläubigen zu lernen, um unsere Hoffnung zu stärken, denn es ist uns bewusst, dass die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den anderen Kirchen ein Geschenk ist, für das wir Gott ernsthaft dankbar sein können.
Nun könnte jemand sagen, dass Gott weder unsere Gebete und Lieder noch den ganzen Rest brauche. Sicherlich sind das nützliche Dinge für uns, weil sie unsere Beziehung zu Gott fördern. Ich glaube jedoch, dass der Herr sich über die von Herzen kommende Dankbarkeit freut, weil er ein Gott der Beziehung ist: „Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, betet an den HERRN in heiligem Schmuck!“ (Psalm 29, 2)
Folglich ist der Gottesdienst ein Moment, in dem die Dankbarkeit alles andere als nebensächlich ist. Sie ist grundlegend. Es wird klar, dass uns nichts einfach zusteht und dass das, was wir haben und sind, Frucht seiner Gnade und unserer frommen Werke ist. Ich sage das, weil es passieren kann (ein Problem, das in allen Kirchen besteht), dass jemand sich als ein gutes Gemeindemitglied versteht, weil er in die Kirche hineingeboren ist oder nach einer religiösen Suche dazugestoßen ist.

Nun sagte Tertullian, dass man nicht als Christ geboren wird, sondern dazu wird. Dieses Werden hat dann Sinn, wenn sich in uns die eigene Religiosität zerschlägt (Luther hat das als „Fleisch“ angesehen) und wir die Offenbarung annehmen, die wir nicht aufgrund unserer eigenen stolzen theologischen Bildung empfangen (Fleisch und Blut offenbaren uns nichts; vgl. Mt 16,17; Joh 1,13) sondern weil der von Gott gewählte Zeitpunkt (gr. *kairos*) in uns da ist.

Die Bedeutung des Wortes *eucharistein* bringt uns eine weitere Einsicht: Unsere Geschwister in Thessalonich haben aufmerksam erkannt, dass Gottes Gnade Gutes vollbringt (*eucharistein* ist zusammengesetzt aus den Worten *eu* „gut“ und *charis* „Gnade“). Das müssten wir auch erkennen. Der Christ dankt Gott nicht, um dessen Gunst zu erkaufen (das wäre Religion), sondern er erkennt, dass Gott sein Werk mit Gerechtigkeit und Barmherzigkeit durchsetzt (das ist Gemeinschaft, also Beziehung).

Wann denken wir an Gott? Nur bei den traditionellen Gelegenheiten? Ich sage das nicht, um jemanden dafür anzugreifen. Wir brauchen alle den Moment des Gottesdienstes, um die gute Botschaft des Evangeliums zu hören, die Geschwisterlichkeit zu stärken und uns an die Zusagen Christi zu erinnern, auch wenn wir das Hl. Abendmahls feiern, das unseren Glauben neu belebt. Aber wenn sich alles in einem „Sonntagslächeln“ erschöpfte, dann bliebe wenig von davon in uns und dann entstünde keine echte Nachfolge. Warum also nicht *christlich* und *eucharistisch* sein? Warum Gott nicht immer und überall Dank erweisen?

Marco Soranno, Mitglied der Gemeinde

Cristiani Eucaristici

In ogni cosa rendete grazie, perché questa è la volontà di Dio in Cristo Gesù verso di voi. (1 Tessalonicesi 5:18)

Sappiamo che eucarestia è parola poco "quotata" in ambiente Protestante, eppure si tratta di un termine dal sapore biblico, che andrebbe riscoperto e collocato per un applicazione pratica, e non solo ecumenica.
Consideriamo ciò che scrisse Paolo: rendete grazie in greco è *eucharisteite* da cui deriva la parola eucarestia.
Noi Luterani siamo Cristiani di ampio respiro, perché apprezziamo e cogliamo ogni opportunità dagli altri credenti di amplificare la nostra speranza.
Ve ne siete accorti: il nostro dialogare e collaborare con le altre Chiese è un dono di cui rendiamo grazie a Dio con l'impegno.
Qualcuno disse che Dio non ha bisogno dei nostri sermoni, degli inni e di tutto il resto.
Certamente, sono cose utili per noi, perché favoriscono il nostro rapporto con Lui.
Ma credo che il Signore gioisca dei ringraziamenti fatti col cuore, perché è Dio di relazione: *Date all'Eterno la gloria dovuta al suo nome; adorate l'Eterno nello splendore della sua santità* (Salmo 29:2).
Dunque, il culto è un momento nel quale la riconoscenza è tutt'altro che accessoria, bensì fondamentale.
Ciò vuol dire che nulla ci è dovuto e chi noi siamo e quello che abbiamo è frutto della Grazia, non d'opere religiose.
Lo dico perché può accadere (problema ecumenico!) che qualcuno si senta un bravo parrocchiano perché è nato nella Chiesa oppure ci è arrivato dopo un percorso di ricerca religiosa.

Ora, Tertulliano diceva che non si nasce cristiani ma si diventa tali, e la ricerca ha senso se smantella in noi la religione (Lutero la considerava "carne") e ci fa accogliere la rivelazione, dataci non per il vanto di una cultura teologica (carne e sangue non ci rivelano nulla cf. Matteo 16:17; Giovanni 1:13) ma perché il tempo opportuno di Dio (gr. *kairos*) si è compiuto in noi.

C'è un ulteriore valore al significato del verbo eucharistein: I nostri fratelli tessalonicesi Furono sollecitati a riconoscere la grazia divina che opera bene (la fusione delle parole *eù* "buona" e *charis* "grazia"), e così dovremmo fare anche noi. Il cristiano non ringrazia Dio per ingraziarsi il Suo favore (questa è religione) ma riconosce che Egli compie la Sua opera con giustizia e misericordia (questa è comunione, dunque relazione).

Quando ci ricordiamo di Dio? In orari e luoghi convenzionali? Non lo dico per colpevolizzare qualcuno, poiché tutti abbiamo bisogno del momento del culto per ricevere la buona Parola del Vangelo, rinforzare la fraternità e ricordarci delle promesse di Cristo anche celebrando la Santa Cena, che ci ravviva la fede.

Ma se tutto si esaurisce con i sorrisi domenicali, allora rimane poco e nulla della sequela in noi.

Perché dunque non essere cristiani ed eucaristici? Perché non rendere grazie a Dio, sempre?

Marco Soranno, membro della comunità

KINDERGOTTESDIENST

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat, sonntags um **10.00 Uhr** in der Kirche. Nach dem ersten Lied ziehen die Kinder zum Kindergottesdienst in den Gemeindesaal. Alle Kinder sind herzlich eingeladen! Das KiGo Team bereitet ein Thema oder eine Geschichte vor, die wir spielerisch und kreativ kennenlernen. Wir singen, beten, hören von Gott und haben Spaß zusammen.

Lasst euch überraschen!

Alle Kinder Sind Herzlich Eingeladen!

Auch dieses Jahr wird es wieder ein Krippenspiel an Heiligabend geben. Die Proben beginnen am 1. Advent. Weitere Infos folgen.

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schöne Geschenke aus Orangen

Orangenpulver: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!

Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!

Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria. Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach bei: Lukas ab 1,26 und Matthäus ab 2,1

Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?

Der Tannenbaum links oben

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Synode in Zeiten der Pandemie

Normalerweise tagt die Synode der ELKI in jedem Jahr Ende April/Anfang Mai, doch das war in diesem Jahr wegen der Pandemie natürlich nicht möglich. Da aus rechtlichen Gründen die Synode als höchstes Organ der ELKI den Haushalt des Vorjahres und das Budget für das laufende Jahr verabschieden und das Konsistorium entlasten muss, fand am zweiten Oktoberwochenende eine verkürzte Synodalsitzung hier in Rom statt.

Natürlich waren die Bedingungen ganz anders als gewöhnlich: einige Synodale konnten nicht teilnehmen, die 43 Anwesenden mussten mit Mundschutz und auf Abstand die drei Tage verbringen.

Trotzdem oder gerade wegen der außergewöhnlichen Situation war die Stimmung gut, und man konnte die Freude über die Begegnungen spüren! Es war spannend zu erfahren, wie die anderen Gemeinden mit den Herausforderungen umgehen, die uns COVID-19 beschert hat. Doch natürlich ging es auch um andere Themen: die Synodalpräsidenz und die drei Laienmitglieder des Konsistoriums mussten turnusgemäß neu gewählt werden.

Zum Glück hatten sich auch diesmal wieder engagierte Laien aus verschiedenen ELKI Gemeinden bereiterklärt, die Ämter für vier Jahre zu übernehmen: Wolfgang Prader aus Bozen als Synodalpräsident mit Ingrid Pfrommer aus Turin als seiner Stellvertreterin; Jens Ferstl aus Meran und Christine Fettig aus Triest als neue Konsistoriums Mitglieder, und Cordelia Vitiello wurde als Mitglied des Konsistoriums wiedergewählt.
Wir dürfen uns unter dieser Leitung unsere Kirche gut aufgehoben fühlen! Zwei andere wichtige Entscheidungen betrafen den Beschluss, die Digitalisierung unserer Kirche weiter voranzutreiben und den Weg zu ebnen für eine ELKI Pfarrerschaft, da die Versorgung der Gemeinden durch aus Deutschland entsandte Pfarrer immer schwieriger wird.
Eine eigens eingesetzte Kommission, in der auch unserer Pfarrer mitarbeitet, wird sich mit der Ausbreitung eines Studienprofils für Kandidaten aus Italien beschäftigen.
Alles in allem war also auch diese ungewöhnliche Synode ein Erfolg, aber wir alle hoffen, dass wir uns im kommenden Jahr in gewohntem Rahmen treffen kennen. Ort und Zeit sind jedenfalls schon einmal festgelegt...

Ursula Kirchmayer, Synodale der Gemeinde Rom

Sinodo ai tempi della pandemia

Di solito il sinodo della CELI si riunisce ogni anno alla fine di aprile/inizio di maggio, ma per ovvi motivi questo non è stato possibile quest'anno a causa della pandemia. Poiché il sinodo, in quanto organo supremo della CELI, per motivi legali deve approvare il bilancio dell'anno precedente e quello preventivo per l'anno in corso, nonché l'operato del concistoro, i sinodali si sono riuniti in una seduta breve nel secondo fine settimana di ottobre qui a Roma.
Certo, le condizioni erano molto diverse dal solito: alcuni sinodali non hanno potuto partecipare, e i 43 presenti hanno dovuto trascorrere i tre giorni con maschere e rispettando il distanziamento.

Ciononostante, o forse proprio a causa della situazione straordinaria, l'atmosfera era buona e si percepiva la gioia degli incontri!
Inoltre, è stato interessante sentire come le diverse comunità affrontano le sfide che COVID-19 ci ha portato.
Ma ovviamente c'erano anche altri temi: erano scaduti i mandati della presidenza del sinodo e dei tre membri laici del concistoro.

Fortunatamente si erano trovati candidati per questi incarichi per i prossimi quattro anni tra i membri di diverse comunità: Wolfgang Prader da Bolzano come presidente del sinodo con Ingrid Pfrommer da Torino come sua vice; Jens Ferstl di Merano e Christine Fettig di Trieste come nuovi membri laici del concistoro e Cordelia Vitiello, rieletta come membro del concistoro. Sotto la loro guida la nostra chiesa è in buone mani!

Altre due importanti mozioni riguardavano la decisione di portare avanti la digitalizzazione della nostra chiesa e quella di aprire la strada a un corpo pastorale della CELI, poiché diventa sempre più difficile trovare pastori per le nostre comunità inviati dalla Chiesa Evangelica in Germania.
Una apposita commissione, cui fa parte anche il nostro pastore, si occuperà della definizione di un profilo di studio per i candidati dall'Italia.

Tutto sommato, anche questo insolito sinodo è stato un successo, ma speriamo tutti che ci incontreremo nel solito contesto nell'anno prossimo. In ogni caso luogo e data sono già stati stabiliti...

Ursula Kirchmayer, sinodale della comunità di Roma

Gottesdienste am Heiligen Abend 2020

Aufgrund der begrenzten Sitzplätze, die die Sicherheit in unserer Kirche gewährleisten sollen, bieten wir dieses Jahr drei Gottesdienste am Heiligen Abend an.
Wer sich vorher im Gemeindebüro (06 481 7519) für den jeweiligen Gottesdienst anmeldet, hat einen sicheren Sitzplatz. Wenn die Höchstzahl der Besucher erreicht ist, kann leider niemand mehr eingelassen werden.

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17.00 Uhr Christvesper I

18.30 Uhr Christvesper II

Celebrazione della Vigilia di Natale 2020

A causa del numero limitato di posti disponibili, per garantire la sicurezza nella nostra chiesa quest'anno celebriamo tre funzioni alla vigilia di Natale.
Coloro che si registrano in anticipo per la celebrazione prescelta presso l'ufficio della comunità (t. 06 481 7519) avranno un posto sicuro. Dopo che sarà stato raggiunto il numero massimo di visitatori, purtroppo, non potranno essere ammessi altri partecipanti.

h. 15.30 Culto per le famiglie (bilingue) presepio vivente dei bambini

h. 17.00 Vespri I con inni e predica (in tedesco)

h. 18.30 Vespri II con inni e predica (in tedesco)

Adventsbazar

Am **Samstag, 28. November 2020,**

laden wir zum traditionellen Bazar ein. Er wird dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie in veränderter Form stattfinden und alle geltenden Sicherheitsbestimmungen einhalten.
Im Garten und in der Kirche werden an verschiedenen Ständen angeboten:

Adventskränze, Weihnachtsgebäck, Marmeladen, Tombola-Lose, Bücher und Flohmarkt-Artikel

Es wird immer nur eine bestimmte Zahl von Personen eingelassen.
Wir würden uns freuen, wenn wir mit Ihnen auch in dieser reduzierten Form die Adventszeit stimmungsvoll beginnen könnten!

Der Bazar ist von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Wer möchte, darf auch telefonisch Bestellungen vornehmen.
Da wir im Augenblick noch nicht die für Ende November geltenden Sicherheitsregelungen kennen, bitten wir Sie, sich direkt vor dem 28. November auf unserer Internetseite oder telefonisch über das Stattfinden zu informieren.

Bazar dell'Avvento
Sabato 28 novembre 2020

vi invitiamo al tradizionale Bazar. Quest'anno si svolgerà in forma modificata, a causa della pandemia di Coronavirus e sarà conforme a tutte le norme di sicurezza. In giardino e in chiesa ci saranno diversi stand. Si venderanno

Corone d'Avvento, biscotti di Natale, marmellate, biglietti della lotteria, libri e articoli del mercatino delle pulci.

L'accesso sarà contingentato. Saremmo lieti di iniziare la stagione dell'Avvento con voi, pur in questa forma ridotta!

Il Bazar è aperto dalle 9 alle 17.

Se lo desiderate, potete anche effettuare ordini telefonici.
Poiché non conosciamo ancora le norme di sicurezza per la fine di novembre, vi chiediamo di informarvi sul nostro sito web o telefonicamente, poco prima del 28 novembre.

Totengedenken im November

Am **Samstag, 14. November 2020,** treffen wir uns um **10 Uhr** wieder zum gemeinsamen Friedhofbesuch auf dem Cimitero Acattolico bei der Cestius-Pyramide.
Neben einer allgemeinen Einführung in die Geschichte des Friedhofs steht der Besuch von Gräbern unserer verstorbenen Gemeindemitglieder und ein kurze gemeinsame Andacht im Gedenken an alle unsere Verstorbenen.

Am **15. November 2020**, dem Volkstrauertag, gedenken wir an den verschiedenen Kriegsgräberstätten auch in Italien der Gefallenen der Kriege.

Beethoven im Gottesdienst am Totensonntag
22. November 2020, 10 Uhr

Der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, in dem wir unserer Verstorbenen gedenken, wird dieses Jahr feierlich von unserem Chor gestaltet.
Es erklingt das Kyrie der Messe in C-Dur, op. 86, von L. van Beethoven und ein Choral von J. S. Bach.
Da das große Konzert zum 250. Geburtstag von Beethoven im Dezember wegen der Corona-Pandemie auf das kommende Jahr verschoben werden muss, soll hier (mit kleiner Besetzung, die den Sicherheitsvorgaben gerecht wird) dennoch Beethovens Musik erklingen und die Vorfreude auf das Gesamtwerk (geplant am 18. April 2021) wecken.
An den Gottesdienst schließt sich der Vortrag von Dr. Markus Engelhardt an.

250 Jahre Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sonntag, 22. November, 11.30 Uhr, Christuskirche

Matinee-Vortrag:
Dr. Markus Engelhardt,
Deutsches Historisches Institut Rom:

„Das geistliche Schaffen Ludwig van Beethovens“

Commemorazione dei defunti in novembre

Sabato 14 novembre 2020 ci incontriamo alle **h. 10** per visitare insieme il Cimitero Acattolico vicino alla Piramide Cestia.
Ci sarà una presentazione a grandi linee della storia del cimitero e faremo visita alle tombe dei defunti della nostra comunità; terremo anche una breve meditazione per ricordare tutti i nostri defunti.

Il **15 novembre 2020**, giorno del Lutto Nazionale tedesco, in diversi cimiteri di guerra, anche in Italia, si commemoreranno i caduti di tutte le guerre.

Beethoven al culto della Domenica dei Defunti
22 novembre 2020, h. 10

Il culto della Domenica dell'Eternità, in cui commemoriamo i Defunti, avrà una veste solenne, grazie al nostro coro.
Risuoneranno le note della Messa in Do Magg., op. 86, di L. van Beethoven e un corale di J. S. Bach.
Poiché il grande concerto per il 250° anniversario della nascita di Beethoven, previsto in dicembre, a causa della pandemia è stato spostato all'anno prossimo, sarà questa, ciò nonostante, l'occasione di ascoltare la musica di Beethoven (con una piccola formazione, adeguata alle norme antivirus), pregustando l'opera intera (programmata per il 18 aprile 20219.
Al culto seguirà la conferenza del Dr. Markus Engelhardt.

250° anniversario della nascita di Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Domenica 22 novembre, h. 11.30, Chiesa luterana

Conferenza del
Dr. Markus Engelhardt,
Istituto Storico Germanico di Roma

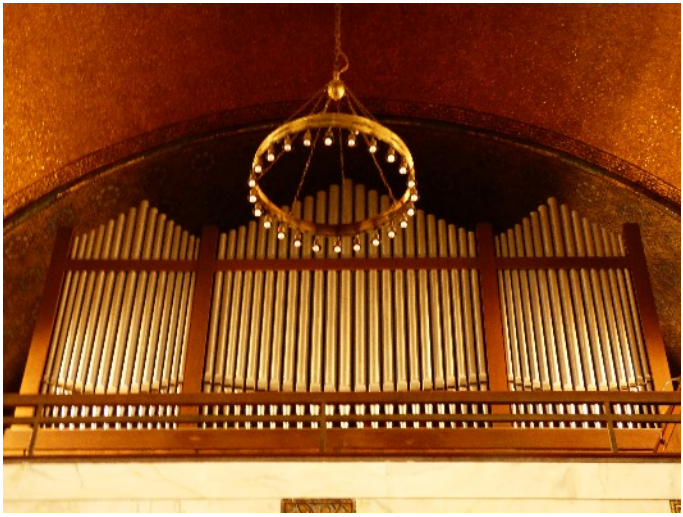
"Das geistliche Schaffen Ludwig van Beethovens"
[L'opera spirituale di L. v. B.]

Orgelmatineen nach dem Gottesdienst
Concertini d'organo dopo il culto

31. Januar 11.30 Uhr/31 gennaio h. 11:30

Martina Seleni, Roma

Orgelchoräle des Weihnachtsfestkreises/
Corali del tempo liturgico di Natale



28. Februar 11.30 Uhr/28 febbraio h. 11:30

Mirjam Haag, Kernen Stetten (Deutschland)

Marcel Dupré: Symphonie-Passion op. 23
und Passionschoräle/Corali della Passione

„Allein zu dir, Herr Jesu Christ“.
Bachkantate BWV 33 am 7. März 2021 um 10 Uhr

Am dritten Sonntag der Passionszeit wird unser Chor unter der Leitung von Lorenzo Macrì die Bach-Kantate „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ aufführen. Bei dieser Kantate, die schlicht nur mit Streichern und Oboen besetzt ist, handelt es sich um eine Vertonung eines Chorals aus der Reformationszeit von Konrad Hubert. Er findet sich im Evangelischen Gesangbuch (232) und beginnt mit der Strophe:

Allein zu dir, Herr Jesu Christ,
Mein Hoffnung steht auf Erden;
Ich weiß, dass du mein Tröster bist,
Kein Trost mag mir sonst werden.
Von Anbeginn ist nichts erkorn,
Auf Erden war kein Mensch geborn,
Der mir aus Nöten helfen kann.
Ich ruf dich an,
Zu dem ich mein Vertrauen hab.

Obwohl von Bach nicht ursprünglich für die Passionszeit vorgesehen, so passt die Ausrichtung auf Christus, die dieses Lied ausdrückt, sehr gut in diese Zeit des Kirchenjahres und spricht hinein in die Zeit der Vorbereitung auf Karfreitag und Ostern.

Wie furchtsam wankten meine Schritte,
Doch Jesus hört auf meine Bitte
Und zeigt mich seinem Vater an.
Mich drückten Sündenlasten nieder,
Doch hilft mir Jesu Trostwort wieder,
Dass er für mich genug getan.

„Allein zu dir, Herr Jesu Christ“
Cantata di Bach BWV 33, 7 marzo 2021 h. 10

La terza Domenica di Quaresima, il nostro Coro, diretto dal M° Lorenzo Macrì, eseguirà la cantata di Bach ”Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ [Soltanto a Te, Signore Gesù Cristo]. Questa cantata, che si avvale sobriamente solo di archi e oboi, è l’elaborazione di un corale, risalente all’epoca della Riforma, di Konrad Hubert. Si trova nell’innario (EG 232) e comincia con questa strofa:

Soltanto a Te, Signore Gesù Cristo,
rivolta la mia speranza in terra;
so che sei il mio Consolatore:
nessuna consolazione mi può venire altrimenti.
Fin dall’inizio, niente è scelto,
né persona era nata in terra,
che potesse aiutarmi ad uscire dalle sventure.
Io invoco Te,
cui è rivolta la mia fiducia.

Sebbene Bach, in origine, non prevedesse che fosse per la Quaresima, l’orientamento a Cristo espresso dall’inno è molto appropriato, in questo periodo dell’anno liturgico, e parla al tempo in cui ci si prepara al Venerdì Santo e alla Pasqua.

Quanto tremendamente vacillano, i miei passi:
ma Gesù ascolta la mia preghiera
e mi indica suo Padre.
Il peso dei peccati mi opprimeva,
ma torna ad aiutarmi la parola consolatrice di Gesù,
il quale ha fatto quanto basta per me.

Chor-Workshop 2021 mit Heinz-Hermann Grube

Der traditionelle Chor-Workshop findet vom **19.-21. Februar 2021 im Gemeindehaus, Via Toscana 7** statt und wird von dem Kirchenmusikdirektor Heinz-Hermann Grube aus Lübbecke/Westfalen geleitet.

Herr Grube studierte Kirchenmusik und Theologie in Düsseldorf, Wuppertal und Heidelberg. Nach dem kirchenmusikalischem A-Examen war er zunächst in Espelkamp tätig, bevor er 1992 zum Kantor und Organisten an der Lübbecker St. Andreas-Kirche berufen wurde.

Der Workshop beginnt am Freitagabend mit einem Chorauftakt von 19.30-21.30 Uhr. Am Sonnabend werden wir den ganzen Tag von 9.30-18.00 Uhr zusammen sein – mit Mittagessen.
Am Sonntag treffen wir uns um 9.00 Uhr zur Probe und gestalten dann den Gottesdienst mit.
Die Teilnahme steht allen Interessierten innerhalb und außerhalb der Gemeinde offen.

Wir bitten um Anmeldung im Voraus im Gemeindebüro.

Laboratorio di canto corale con Heinz-Hermann Grube

Il laboratorio di canto corale si svolgerà dal **19** al **21 febbraio 2021 nella Sala della Comunità in Via Toscana 7** e sarà tenuto dallo specialista di musica sacra Heinz-Hermann Grube di Lübbecke, Vestfalia.

Il Kantor Grube ha studiato musica sacra e teologia a Düsseldorf, Wuppertal e Heidelberg. Dopo l'abilitazione in musica sacra, ha lavorato a Espelkamp prima di diventeare, nel 1992, Kantor e organista alla Chiesa di S. Andrea a Lübbecke.

Il laboratorio comincia venerdì era con una prova, con orario 19.30-21.30.

Sabato trascorreremo insieme l'intera giornata, dalle h. 9.30 alle h. 18, e mangeremo insieme in sala. Domenica ci incontriamo per provare alle h. 9 e poi parteciperemo al culto.

La partecipazione è aperta a tutti gli interessati. Chiediamo di iscriversi in anticipo nell'ufficio della comunità.

Frauenkreis

Jeden Mittwoch lädt die Gemeinde ein zu einer offenen Runde mit Gesprächen und interessanten Themen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal oder Pfarrgarten. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Beginn 16.00 Uhr.

Wir werden uns mit folgenden Themen beschäftigen:

18. November: Buß- und Bettag: 19 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

3. Dezember: Filippo Neri und die Oratorianer
(Dörte Schmidt)

9. Dezember: Adventskaffee mit Liedern und Geschichten

13. Januar: Thomas Mann und der evangelische Glaube

28. Januar: Römische Familien in Stadtbild und Geschichte
(Dörte Schmidt)

Gruppo Donne

Ogni mercoledì la comunità invita a un circolo aperto: si discute di argomenti interessanti, davanti a caffè e dolci, nella Sala della Comunità o nel giardino della chiesa. Siete tutti cordialmente invitati!
Inizio h. 16.00.

Tratteremo i seguenti argomenti:

18 novembre: Giorno del Pentimento:
h. 19 Culto con Santa Cena

3 dicembre: Filippo Neri e gli Oratoriani (Dörte Schmidt)

9 dicembre: Caffè nel tempo dell'Avvento

13 gennaio: Thomas Mann e la fede evangelica

28 gennaio: Famiglie di Roma. Storia e monumenti
(Dörte Schmidt)

Nachbarschaften Vicinati

Casal Palocco	Die Nachbarschaft trifft sich nach Absprache. *Il vicinato si incontra su appuntamento.*
Rom-Süd	Die Nachbarschaft trifft sich in der Regel jeden zweiten Montag im Monat. *Incontri il secondo lunedì del mese*
Rom-Nord-West	Die Nachbarschaft trifft sich einmal im Monat. Kontakt über das Gemeindebüro (Tel.: 06.4817519) *Incontri mensili; contatto tramite la segreteria* (Tel.: 06.4817519)
Gruppo Italiano	Il gruppo si incontra una volta al mese nella sala della comunità alle ore 18.

Amtshandlungen Atti amministrativi

Konfirmationen - Confirmazioni	27.09.2020 Thomas Arrigo, Luis Kränzlein, Amelie Rahe, Lorenzo Tassi
Trauungen - Nozze	21.08.2020 Anja Lepik und Dr. Carsten Märkisch
Trauerfeier - Esequie	21.08.2020 Marja Kaarina Peltola 13.09.2020 Uwe Erich Bennekemper Knopp

Neu in unserer Gemeinde - Nuovi membri nella nostra comunità

Swantje Nilsson, Luca Sorrenti, Marco Soranno, Salvatore Solinas

Bankverbindungen

Coordinate bancarie

Banca Generali

IT 69 N 03075 02200 CC8500823839

BIC: BGENIT2T

Impressum

Herausgeber / Editore
Gemeindevorstand der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Rom / Consiglio Presbiterale della Comunità Evangelica Luterana di Roma

Redaktion und Layout
Pfr. Dr. Michael Jonas
Freiwillige / Volontari
Anastasia Reger und Konstantin Fröhling

Mitarbeiter / Collaboratori
M. Schulz, A. Reger, K. Fröhling

Erscheinungsweise / Periodicità
dreimal im Jahr / trimestrale

Auflage / Tiratura
500 Exemplare / copie

Druckerei / Tipografia
www.gemeindebrief-in-farbe.de

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rom
Comunità Evangelica Luterana di Roma

Pfarramt und Büro
Pastorato e segreteria

Pfarramt / Pastorato
Via Toscana 7, 00187 Roma

Telefon: 06.4817519
E-Mail: roma@chiesaluterana.it

Öffnungszeiten Büro
Orario di segreteria
Montag bis Freitag / dal lunedì al venerdì
h. 9:00 bis 13:00 Uhr

Pfarrer / Pastore
Dr. Michael Jonas
Sekretärin / Segretaria
Marion Schulz
Freiwillige / Volontari
Anastasia Reger
Konstantin Fröhling

Telefonischer Kontakt zu den Vorstandsmitgliedern ist über das Pfarrbüro möglich.

Unser Gemeindevorstand
Il nostro consiglio

Maria Alberti
vamama2000@yahoo.it

Anna Belli
anna_belli2001@yahoo.it

Ursula Kirchmayer
ursula.kirchmayer@gmail.com

Lorenzo Lentini
lorlentini@hotmail.com

Edvige Lugaro
edvigelugaro@gmail.com

Anna Claudia Teramo
anna-c-t@libero.it

Prof. Dr. Wolfram Thomas, Vorsitzender
w.thomas@as-group.it

Gertrud Wiedmer
gertrud.wiedmer@email.it

Per contattare i consiglieri, rivolgersi alla segreteria.